

Zwischen Tischmanieren, Business-Etikette und Zauberwörtern

IST GUTES BENEHMEN NOCH MODERN?

Eignet sich Sprudel zum Zuprosten? Wer geht wann voran? Was tun, wenn man beim Restaurantbesuch eine sperrige Gräte im Mund spürt? Und was genau ist eigentlich unter Pünktlichkeit zu verstehen? Nandine Meyden ist Spezialistin für Umgangsformen und bietet Seminare, Coachings, Vorträge und Beratungen rund um Etikette und Stil in allen Lebensbereichen. Sie ist eine gefragte Expertin in den Medien und Autorin mehrerer Ratgeber-Bücher, so „Business-Etikette: Sicher auftreten und Fettnäpfchen vermeiden“, „Lexikon der Benimmirrtümer: Populäre Fettnäpfchen und wie man sie umgeht“ oder „Tisch-Manieren. Im Restaurant. Beim Geschäftsessen. Zu Hause“. Wir erfuhren von der Bestseller-Autorin, dass gutes Benehmen mehr als Etikette ist.

Die Frage, ob gutes Benehmen noch modern ist, bejahen Sie mit Sicherheit. Warum ist es aber so ein Dauerbrenner-Thema im Business und im privaten Umgang?

Alle Dinge, die wichtig sind, werden auch immer wieder diskutiert: Unter anderen Blickwinkeln, weil eine neue Generation heranwächst oder einfach nur, um sie nicht zu vergessen. Gesellschaftliche Veränderungen haben immer Auswirkungen auf den Umgang miteinander. Veränderte Bedingungen stellen neue Fragen. Wann ist das Handy tabu? Kann ich auch im Geschäftsleben eine SMS schreiben? Wie leger ist der Ton einer Business-Mail? Umgangsformen sind gesellschaftliche Werte, die das Miteinander regeln. Wie ich mich richtig verhalte, ist deshalb in jeder Situation wichtig.

... aber nicht immer leicht, manchmal sogar folgenreich. Wann werden Benimm-Fehler zu Karriere-Killern?

Nun, nicht bei einer falsch angefassten Gabel, sondern dann, wenn ich einen Menschen in seinem Status, seiner Position, seiner Würde – auch der selbst gesetzten – verletze. Ein Benimm-Fehler wird auch zum Karriere-Killer, wenn man offenbart,

dass man sich unsicher auf dem gesellschaftlichen Parkett bewegt und damit nonverbal signalisiert, dass man eine erreichte oder eine geplante Position nicht ausfüllen kann. Wer nicht sicher ist, wirkt auch nicht souverän.

Wer das nun spürt und Mankos feststellt, kann sicher etwas tun, nur was?

Nun, zu beobachten und Verhaltensweisen zu vergleichen, ist ein erster Schritt. Der zweite ist, über diese Themen zu lesen, um die Normen der Berufswelt zwischen Dresscode, Tischmanieren, Begrüßung und Korrespondenz zu erkennen.

Sicherheit geben Seminare und Coachings – und das ist der dritte Schritt –, die helfen, die definierten Regeln in jeder Situation zu erkennen. Das betrifft das sichere Bewegen in fremden Kulturen genauso wie die „Soft Skills“ am unmittelbaren Arbeitsplatz. Diese Aufmerksamkeit kann man lernen und mit dem nötigen Wissen um die Signale und Regeln seine eigene authentische Form finden.

Früh übt sich ... Wann sollten Eltern beginnen, auf das gute Benehmen ihrer Kinder zu achten?

Zwischen dem zweiten und dem dritten Lebensjahr sollten Eltern verbal auf gute Umgangsformen hinweisen. Natürlich wissen sie da längst, dass Kin-

der schon sehr früh beobachten und Verhaltensweisen unbewusst nachahmen. Gehen also die Eltern aufmerksam und höflich miteinander um, ist dieses Vorleben eine sehr gute Schule.

Stellen die Eltern dann Mankos in Sachen Benehmen fest, sollten sie spielerisch darauf eingehen. Die Balance zwischen liebevoller Korrektur und Konsequenz ist schwierig, aber schließlich heißt das ja auch ErziehungsARBEIT.

Inzwischen gibt es ja vielerorts Benimm-Kurse für Kinder. Was halten Sie davon?

Kurz gesagt: nichts! Das ist für Kinder so spannend wie ein Kino- oder Zoobesuch. Drei Stunden werden sie unterhalten. Und danach? Was, wenn die Eltern gar nicht wissen, was im Kurs vermittelt wurde? Was, wenn sie selbst die „Zauberwörter“ BITTE und DANKE nur einmal wöchentlich benutzen? Warum sollen die Kinder lernen, wie man Meeresfrüchte richtig isst, wo zu Hause vielleicht gar kein Fisch gegessen wird? Das Lernen von guten und modernen Umgangsformen ist ein langer Prozess, der das ständige Vorbild der „Großen“ braucht; dazu Konsequenz und die Gewissheit, dass es viel Spaß macht, wenn man aufmerksam, freundlich und höflich durchs Leben geht.



Unser Buch-Tipp dazu:

Nandine Meyden

Jedes Kind kann sich benehmen. So lernen Ihre Kleinen gute Umgangsformen. Dieser Ratgeber zeigt die wichtigsten 'Benimmeregeln' und erklärt an praktischen Beispielen, wie Eltern ihren Kindern gutes Benehmen beibringen. Sie erfahren, wie sie den Kleinen spielerisch Werte wie Rücksicht oder Pünktlichkeit, aber auch Tischmanieren und einen angemessenen Sprachgebrauch vermitteln.